

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 1: Der Kalender

Illustration: Thprechen und Thprache an Radio Umpfensehen
Autor: Möhr, Ossi / Keiser, Lorenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thprechen und Thprache an Radio Umpfensehen

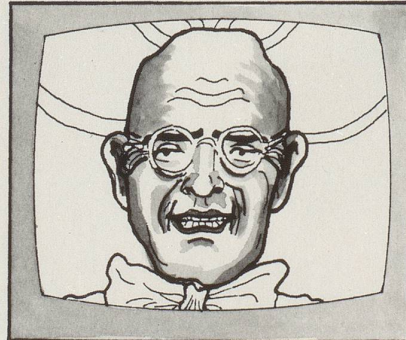
Geht an: Alle ModeratorInnen von Radio und Fernsehen DRS.

Bitte arbeiten Sie dieses Papier ab sofort täglich vor dem Spiegel durch.

Mit freundlichen Grüßen: Ihre Sprecherzieher Keiser und Möhr

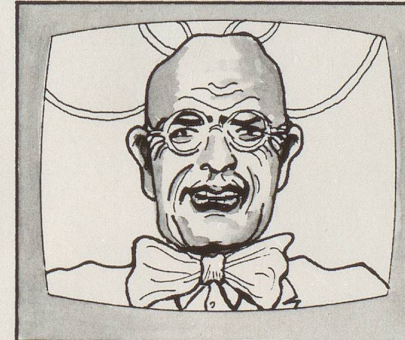


1. Lockern des Sprechwerkzeugs durch intensives Schütteln aller faciafen, lingualen und abdominalen Muskelgruppen. Tief einatmen. Selbstversunken sein. Sich spüren. (TV-Ansagerinnen bitte schielen!)



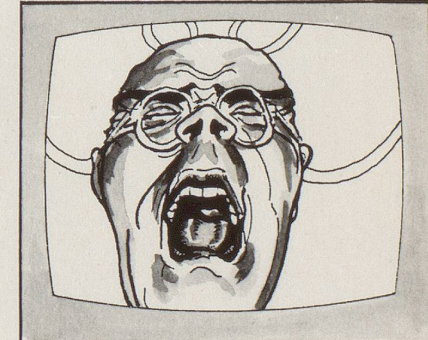
2. Sattes Verklappen der Mandibeln unter einmaligem, stossweisem Auspressen von Luft (Gosztony-Effekt). Die Zunge befindet sich an der Gaumenkrone, das Zwerchfell schlägt konvulsivisch gegen den Darmkranz:

SSSSSSSSSSSSSSSS.



3. Ruckartiges Entspannen der Kiefermuskulatur, die Zunge sinkt erschlafft in den Zungenschlundgrund, die Stimmbänder erzeugen ein gutturales

EEEEEEEEEEEEEEEE.



4. Fleischiges Spitzen der Lippen, die dabei unbedingt aufgeworfen bleiben müssen (keine Verkneifung des Labialsegments), unter Loslösen des E-Vokals zu einem obenliegenden, nasalierten

ÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖ.



5. Wir vergrößern den Mundraum durch kräftiges Absenken der Zungenwurzel zum Resonanzboden der Speiseröhre. So entsteht ein abgerundetes, vollmundiges

OOOOOOOOOOOO.

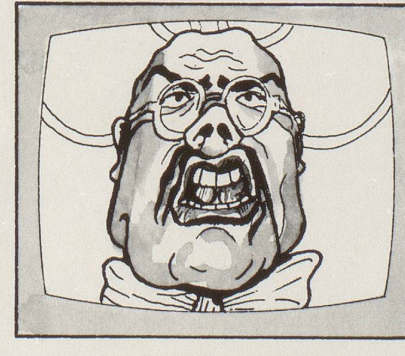
Die knorpligen Teile der Schädelbasis sollten dabei unbedingt mitschwingen!



6. Durch plötzliches, initialgezündetes Hochwuchten des Unterkiefers, verbunden mit Rümpfen der Nase und Schlitten der Augen (doppelter Schürmann) erschallt ein dumm-dumpfes

UUUUUUUUUUUUUU.

Köner veredeln den Klang durch aufgepfropftes Vibrato im Stirnbogen (Doppel-Kressig).



7. Zurückfalten der Zunge dorthin, wo das Halszäpfchen sich wehrt. So entsteht weichgaumig und mit unverwechselbar südkoreanischem Würg-Timbre schliesslich ein palatinales Schluss-

LLLLLLLLLLLLLLLL.



8. Geschafft! Wir haben **SEOUL** gesagt! Wir lächeln entspannt und sagen zur Sicherheit Entschuldigung. Krampfhaftes Zucken mit der Nackenmuskulatur bei gleichzeitigem Kopfwackeln, Schreckzwicken und Picknicken (Therese Bernhard-Syndrom) sollte hier vermieden werden.

Internes Arbeitspapier Olympiade